INTERNOTO

Fachzeitschrift für Notokakteenliebhaber

ISSN 0722-4923 · Heft 4 · 15. Oktober 1991 · Jahrgang 12

lend über den Boden über eine mehr oder weniger lange Zeit ohne daß sie verdörren, bis sie in eine Ecke fallen wo sie erneut Wurzeln schlagen. Der *Ech. scopa* Link & Otto verdient es, in dieser Hinsicht erwähnt zu werden. Er kommt reichlich vor am Pan de Azucar, dessen Granitflanken Platz bieten für unendlich viele Individuen dieser Art. Wegen der Schwierigkeit fest Wurzeln zu schlagen in den manchmal zu engen Spalten der Felsen, werden sie leicht von ihren spröden Wurzeln losgerissen vom Rindvieh das dort herumläuft; so geschieht es oft und es ist es nichts Seltenes, daß man zahlreiche Exemplare von diesen merkwürdigen Pflanzen rollend über dem Boden antrifft, während sie von der Sonne erwärmt werden und über längere Zeit nicht vertrocknen. Ihr Gewebe, äußerst reich an schleimigen Flüßigkeiten, läßt es zu, daß sie Tag um Tag aushalten, bis sie weiter getragen werden an Stellen die geeignet sind, erneut Wurzeln zu schlagen.

Sjef Theunissen, Vierschaarstraat 23, NL-4751 RR Oud Gastel

Notocactus concinnus – spec. Casupa n.n.

Wolfgang Prauser

Der Ort Casupa, in dessen Nähe Hugo SCHLOSSER diese Pflanzen (ohne Feldnummer) aufgesammelt haben soll, liegt an der Ruta 7, ca. 100 km nördlich von Montevideo/Uruguay. 1980 verkaufte H. SCHLOSSER Sämlinge hiervon an die Firma KÖHRES, die sie in den Folgejahren auch in ihr Pflanzenangebot aufgenommen hat. Aber wie es bei einigen Notokakteen eben einmal ist, sind auch bei den hier vorgestellten Pflanzen innerhalb der vergangenen 11 Jahren die bekannten Informationen immer widersprüchlicher geworden.

Von Norbert GERLOFF erhielt ich vor zwei Jahren über die Pflanzen in der Sammlung KÖHRES folgende Zeilen: „Das Etikett »Casupa« stand zuerst bei den braunen Pflanzen, und das Etikett *N. concinnus* fa. an den hellen Pflanzen aus dieser Gruppe. So prägte ich mir die Namen ein. Im Jahre 1980 hatte Hugo (SCHLOSSER) aber in seiner Angebotsliste auch den *N. concinnus* var. *brunispinus* n.n., der bei den Pflanzen (bei KÖHRES) aber nicht auftauchte. Vor ein paar Jahren fand ich das Etikett „Casupa" bei den hellen Pflanzen und „concinnus fa." bei den braunen. Wer das nun zugeordnet hatte, weiß ich nicht«.

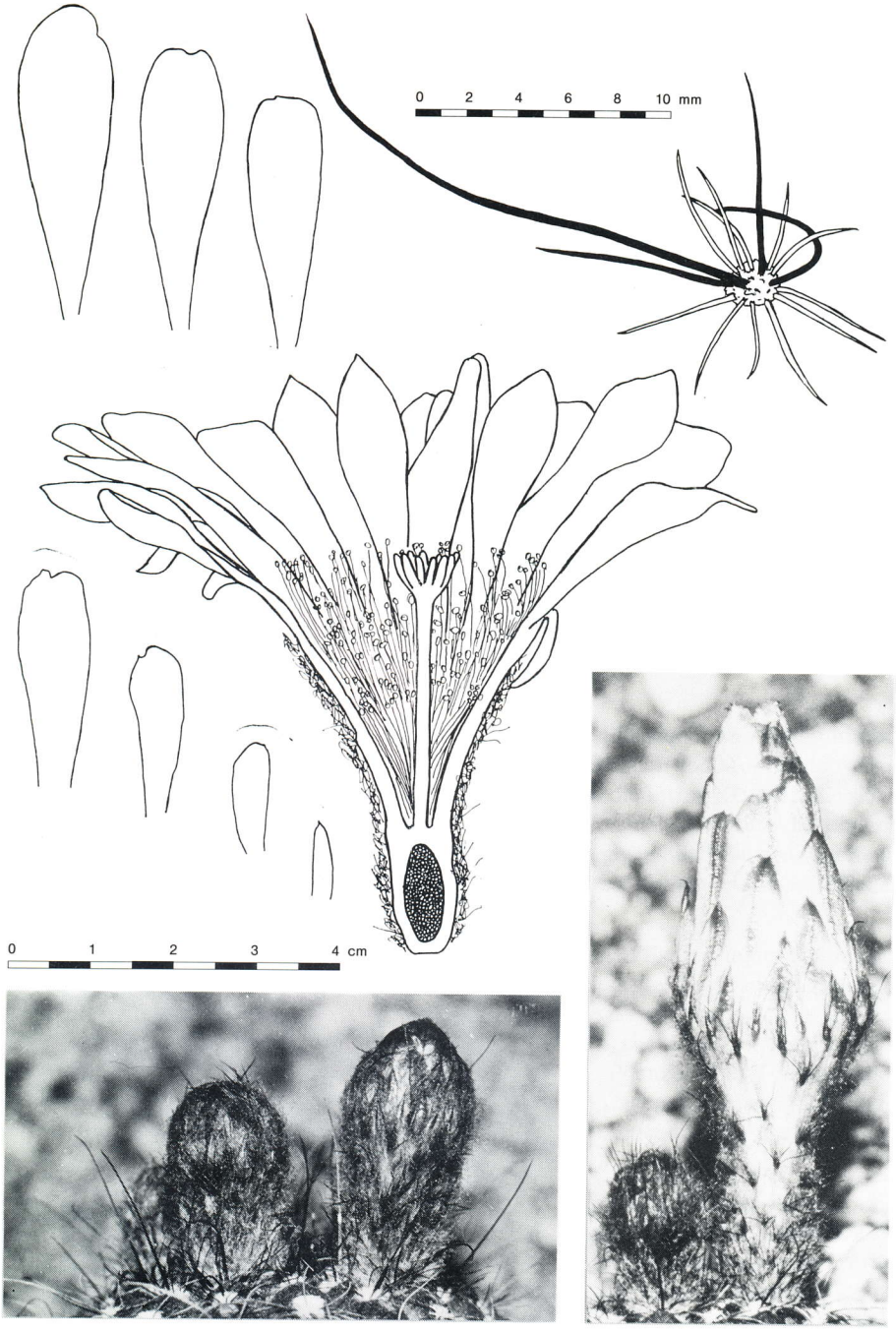
Von Wolfgang GABRIEL's Dias von den *Setacei* in der Sammlung KÖHRES weiß ich, daß das hier vorgestellte dunkelbedornte Pflanzenmaterial dort inzwischen als »*N. concinnus* fa. Casupa I (Schl.)« ausgezeichnet ist, die hellerbedornten *N. concinnus* spec. als »*N. concinnus* fa. Casupa II (Schl.) . . .« – Es kann also sein, daß meine *N. casupa* eigentlich »*N. concinnus* var. *brunispinus* n.n." heißen und auch gar nicht von Casupa stammen?

Sicher ist wohl nur, daß es sich um SCHLOSSER-Material handelt, das nach meiner Beobachtung auch in der Aussaat sehr einheitlich ist (was gegen eine Hybridisierung spricht), und daß die Pflanzen es verdienen, wegen ihres auffälligen Habitus und der riesigen Blüten in mehr Sammlungen aufgenommen zu werden.

Die Fundortfrage werden irgendwann einmal Feldsammler zu beantworten haben, die Namensgebung wird ohnehin erst bei der Erstbeschreibung geklärt. Um die Pflanzen vorher schon ein wenig mehr ins Bewußtsein der Liebhaber zu rücken, hier eine erste Arbeitsbeschreibung:

Körper: einzeln; flachkugelig, später etwas länger; Scheitel eingesenkt, kahl; Epidermis dunkelgrün bis schwärzlichgrün. Rippen: 19, rund, bis 3 mm hoch, später verflachend; bis 12 mm breit; an den Areolen etwa bis zur Hälfte eingekerbt. **Areolen:** schmutzigweiß bewollt; in Scheitelnähe ca. 3 mm breit und 2 mm hoch; später vergrauend und verkahlend. Areolenabstand (Mitte/Mitte) ca. 7 mm. Mitteldornen 4, über Kreuz;

Notocactus concinnus spec. Casupa
Foto: Prauser


0 2 4 6 8 10 mm
0 1 2 3 4 cm

Notocactus concinnus spec. Casupa Blütendetail Foto: Prauser

anfangs schwärzlichbraun, später zu hellgraubraun verblassend; der unterste am längsten, bis 25 mm, abstehend bis abwärts gebogen; die übrigen mehr anliegend; die seitlichen ca. 12 mm, der obere ca. 10 mm lang. Alle Mitteldornen dünn borstig, gerade bis unregelmäßig gebogen. Randdornen 9-11; anfangs blaßgelb bis bräunlich, später wie die älteren Mitteldornen; 4-7mm lang, die obersten am kürzesten; ähnlich stark wie die Mitteldornen; strahlend; gerade bis leicht gebogen. **Knospen:** Die Knospen erscheinen zunächst kugelig, kräftig dunkelbraun bewollt mit schwärzlichen Borsten; später streckt sich unter der »Kugel« ein »Hals«, die Bewollung wird schwächer; oben aus der Wolle treten die zunächst weinrot gefärbten Petalenspitzen hervor. **Blüten:** bis 10 cm im Durchmesser, geöffnet ca. 8 cm lang; die Röhre unten stärker, oben schwächer, braun bewollt; mit 2-3 schwärzlichen, etwas gebogenen, im oberen Bereich bis 13 mm langen Borsten an den Schuppen. Petalen breitlanzettlich, bis 40 mm lang und 12 mm breit; mit glattem Rand; die äußeren meist mit kleiner (manchmal eingesenkter) Spitze, die inneren mit kleiner Kerbe; innere glänzend blaßgelb, äußere mit kräftig rotem, an der Spitze breiter auslaufendem Streifen. Griffel ca. 30 mm lang, oft bis kurz unter die Narbe

rot eingefärbt. Narbe rot bis dunkelrot, mit 12 - 15 Ästen. Staubfäden im Gegensatz zum Griffel nur in der unteren Hälfte rot eingefärbt, oben gelb. Samenkammer innen ca. 13 mm hoch und 5 mm im Durchmesser. Die Pflanzen sind selbstfertil.

Wegen der dunklen Körper- und Dornenfarbe sieht der *Notocactus* spec. Casupa n. n. auf den ersten Blick fast wie ein *N. concinnus / apricus* var. *durispinus* n. n. aus, von dem er sich jedoch unter anderem durch die schlankeren Rippen und Höcker, die feinere und deutlich längere Bedornung und den kürzeren Areolenabstand unterscheidet. Mit seiner kräftig braunen Bewollung an den Knospen setzt sich der *N.* spec. Casupa n. n. fast von allen anderen *Setacei* ab.

Wolfgang Prauser, Auf dem Brinke 15A, D-3000 Hannover 91

Anmerkungen zu »Frailea in Internoto?«

Thomas Engel

Den Ausführungen von D. van VLIET in diesem Heft möchte ich einige Anmerkungen hinzufügen, um (1.) die Aufnahme von Frailea in INTERNOTO zu unterstreichen und (2.) dem Vorschlag, INTERNOTO ins Englische zu übersetzen, zu widersprechen.

1. Frailea in INTERNOTO. Dem satzungsgemäßen Ziel der wissenschaftlichen Erforschung der Großgattung *Notocactus* entspricht im weiteren Sinne auch die Einbeziehung der nächsten Verwandten *Frailea* und *Parodia*. Dies gilt sowohl in systematisch-taxonomischer Hinsicht – von dem bekannten Nomenklaturproblem um die Gattung Parodia einmal abgesehen -, als auch in besonderem Maße unter ökologischen Aspekten. Die Gattung *Frailea* weist im Vergleich mit der übrigen Kakteen-Begleitflora bestimmt den höchsten Prozentsatz an Arten auf, die ihren Standort mit Notokakteen teilen. Somit sind Standortberichte über beide Gattungen in unserer Zeitschrift gleichermaßen gern gesehen. Das wachsende Interesse der Notokakteen-Liebhaber an Fraileen dürfte ohnehin eine im obigen Sinne großzügige Auslegung der Satzung rechtfertigen. Artikel mit allgemeiner Thematik, in denen Notokakteen oder ihre Standorte nur eine untergeordnete Rolle spielen, gehören nach wie vor in allgemeine Liebhaber-Zeitschriften wie „Succulenta" oder „Kakteen und andere Sukkulenten", die auch die meisten INTERNOTO-Mitglieder beziehen.

2. Englisch in INTERNOTO. Nach meiner Einschätzung reichen der derzeitige und ein möglicher zukünftiger englischsprachiger Interessentenkreis für eine deutsch-englische Doppelausgabe und die damit verbundene Halbierung des Inhalts von INTERNOTO nicht aus. Außerdem haben die INTERNOTO-Autoren trotz diverser Appelle durch ihre immer spärlicher eintreffenden Zusammenfassungen der Artikel nach meiner langjährigen Erfahrung als Übersetzer für INTERNOTO immer mehr ihr Desinter-